

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 25

Artikel: Neuester Taschen-Tourenzähler "Expert"

Autor: Widmer, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3422 a

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Allgemeines Bauwesen.

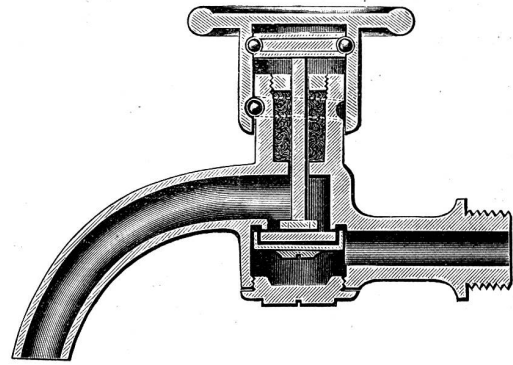
Bauwesen in Zürich. (Korr.) Im Jahre 1908 sind bei der Zürcher Bauktion im ganzen 412 Bau-gesuche über Neu- und Umbauten eingereicht worden. Von diesen 412 Gesuchen wurde für 77 die Bewilligung nicht erteilt. Davon sind 34 infolge vorgenommener Aenderung der Pläne nachträglich genehmigt, 6 vom Regierungsrate in Anwendung von § 149 des Baugesetzes und 2 auf dem Rekurswege gutgeheißen worden. Von den nichtbewilligten Bauten lag der Abweisunggrund bei 34 Projekten in der unrichtigen Stellung des Bauobjektes, indem die gesetzlichen Abstände von der Nachbargrenze, von nachbarlichen Häusern zc. fehlten. 4 Projekte überschritten die dem Baulinienabstande entsprechende Maximalbauhöhe. 7 Gesuche mußten wegen mangelhafter Beleuchtung von bewohnbaren Räumen und von Treppen und Korridoren abgewiesen werden. 10 Projekte konnten wegen ungenügender Zufahrtsverhältnisse nicht genehmigt werden, 5 Projekte standen im Widerspruche mit den bestehenden Baulinien, 3 Projekte entsprachen nicht den Bestimmungen über die zulässige Anzahl der Stockwerke, 2 verstießen gegen das Verbot von Wohnräumen über dem Kehlgebälde und 2 gegen die Vorschrift über die lichte Höhe der Räume.

Bauwesen in Rheineck. (Korr.) Einer recht regen Bautätigkeit für öffentliche Werke kann sich die Gemeinde Rheineck rühmen. Dem Bau eines neuen Schulhauses folgte die Ausführung der Kanalisation. Die alte gedeckte Rheinbrücke mußte einer neuen in Beton weichen. Mit dem Abbruch des unansehnlichen Stationsgebäudes der S. B. B. ist begonnen worden und in nicht zu ferner Zeit wird ein neues dem schmucken Rheinstädtchen besser ansehendes Bahnhofgebäude an Stelle der alten Bretterbude erbaut werden. Im Laufe dieses Sommers ist sodann auch das Verbindungsgeleise zwischen dem Bahnhof der S. B. B. und der Talstation der Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen erstellt worden, wodurch die lästige Fußwanderung zwischen diesen beiden Verkehrsanstalten überflüssig werden wird. Bereits ist auch ein in der Waggonfabrik Schlieren erstellter prächtiger Benzin-Motorwagen angelangt, dessen schöne Ausführung lebhaft Anerkennung findet. Den motorischen Teil des Wagens liefert die Firma Adolph Saurer in Arbon. Die Leitung der Arbeiten geschah durch das Ingenieurbureau Kürsteiner in St. Gallen.

Dieser Tage begeben sodann auch die Rheinecker Schützen die feierliche Einweihung des neuen Schießplatzes, was in Form eines Freischießens geschehen wird.

Der neue Patent-Ventilhahn „Apollo“

wird dadurch gekennzeichnet, daß der das Hahngehäuse abschließende Deckel als Niederschrauborgan ausgebildet und vermittelt Kugellagerung auf der Ventilstange und dem Hahngehäuse abgestützt ist, wodurch nicht nur die



Abnutzung der der Reibung unterworfenen Teile verhütet, sondern auch ein ungemein bequemes Öffnen und Schließen des Hahns bewirkt wird; auch genügt eine einzige Umdrehung des Deckels, um den Hahn ganz zu öffnen.

Das gradlinig verschiebbare Ventil ist (im Gegensatz zu den meisten Hahnsystemen) derart angeordnet, daß der Druck des betreffenden Fluidums (Kalt-, Heißwasser, Dampf zc.) bestrebt, den Hahn zu schließen, statt zu öffnen. Die Bewegung des Ventiles ist nach beiden Richtungen hin begrenzt, was wiederum ein Zintaktbleiben der Dichtungssubstanz und des Ventilsitzes auf viele Jahre hinaus garantiert.

Näheres durch den Alleinvertrieb für die Schweiz: Ernst Vollier, Brandschenkestraße 26, Zürich 1.

Neuester Taschen-Courenzähler „Expert“.

+ Patent.

Vieles Verlangen nach einem wirklich einfachen und praktischen Taschencourenzähler führte uns zu obigem sehr praktischen Meßinstrument.

Der Zähler „Expert“, in einer schweizerischen Uhrenfabrik hergestellt, ist sehr präzise und solid konstruiert. Das Touren-Ergebnis kann auf den ersten Blick, zufolge dem sinnreichen Zeiger-Arrangement von jedem Laien sogar abgelesen werden. Durch den Leerlauf ist der Zählende nur verpflichtet, auf seine Uhr zu schauen und wenn der Minutenzeiger auf Null steht, so drückt man den Zähler ganz wenig gegen die Achse zc. an, worauf

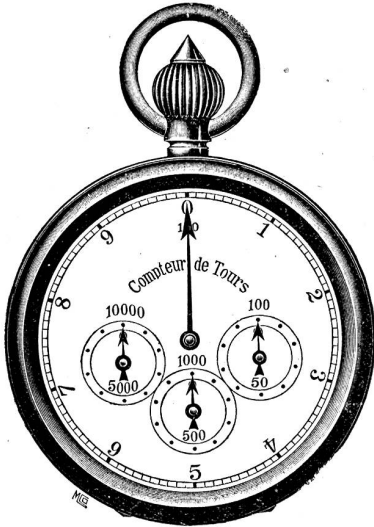
GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

im gleichen Moment die Zählung beginnt. Dasselbe geschieht in entgegengesetzter Weise am Ende einer Minute.

Der Tourenzähler „Expert“ kann ohne jede Umschaltung zu jeder Zeit zum Rechts- oder Links-Zähler benutzt werden.

Die Rückstellung der Zeiger oder Nullstellung geschieht vermittelt eines rändierten Knopfes auf der linken Seite und ist ebenfalls im Moment bewerkstelligt, sodaß der Zähler stetsfort gebrauchsfertig da ist.

Die sehr praktische Uhrenform gestattet es, daß der Tourenzähler „Expert“ in jeder Gilet-Tasche mitgetragen



werden kann, was bei Werkführern, Kontrolleuren, Monteuren zc. von großem Vorteil ist.

Der niedrig angelegte Preis von 15 Fr. ermöglicht es auch dem Arbeiter, ihn anzuschaffen.

Mit Prospekten und Mustern stehen wir stets zu Diensten.

E. Widmer & Ruf,
Werkzeug- und Maschinengeschäft, Luzern

Marktberichte.

Zu den Reformen im schweizerischen Holzmarkt. Zu den Thesen, die von Herrn Stadtförster Müller in Biel anlässlich der Jahresversammlung des schweizerischen Forstvereins aufgestellt wurden, um den schweizerischen Holzmarkt zu heben und für Käufer und Verkäufer besser zu gestalten, sagt ein Einsender des „Zofinger Tagbl.“:

Wir gestatten uns zu bemerken, daß alle jene Thesen hier im 5. aargauischen Forstkreis bereits seit 5 Jahren zur Anwendung kommen.

1. Alles auf den großen Kollektivsteigerungen des 5. Forstkreises, wobei sich oft 12–16 Gemeinden mit 6–7000 m³ beteiligen, zum Verkauf gelangende Holz wird unter den gleichen Verkaufsbedingungen abgegeben. — 2. Die Schätzungen werden von den Gemeindebehörden gemeinsam mit dem Kreisforstamt einheitlich gemacht. Gleiche Qualitäten erhalten gleiche Schätzungen. — 3. Einblick in die Lage des Holzhandels verschafft sich der Forstwart durch Studium des Standes des Holzhandels in den in die Schweiz exportierenden Ländern Oesterreich und Deutschland. — 4. Mit dem Verkauf des Holzes in den meisten Gemeinden befaßt sich vermittelt der Kollektivsteigerungen das Kreisforstamt. Es ist sehr zu bedauern, daß nicht alle Gemeinden sich zu gemeinsamem Vorgehen entschließen können. Es wäre im Interesse aller. Durch Schaden sind schon einige klug geworden und gerne wieder zum gemeinsamen Verkauf beigetreten.

— 5. Mehr kann in Entgegenkommen und guter Sortierung wohl kaum geleistet werden als es hier geschieht. Daß ja nur best sortierte Säg- und Bauhölzer, Sperrhölzer, Laubnußholz, eichene Schwellenhölzer, buchene Schwellen, Papierholz zc. zc. auf öffentlichem Weg und Extrabestellung abgegeben werden, beweisen die großen Einnahmen aus den Staats- und Gemeindeforesten des 5. Forstkreises. Die Waldungen umfassen 7069 ha ausschließlich Hochwald. Die Gesamtjahres-Nutzung pro 1908 betrug 57,047 m³ im Wert von 1,172,076 Fr. gleich 20 Fr. 54 Cts. per m³. Auf die Fläche berechnet stellt sich der Reinertrag in den 5 aargauischen Forstkreisen: 1. Kr. 57.19 Fr., 2. Kr. 40.46 Fr., 3. Kr. 46.60 Fr., 4. Kr. 71.67 Fr., 5. Kr. 122.81 Fr. und 6. Kr. 64.52 Fr. per ha.

Aus oben gezeigten Zahlen ist somit ersichtlich, daß wir im 5. Aargauischen Forstkreis bereits seit einer Reihe von Jahren dasjenige besitzen, was der schweizerische Forstverein als rationell bezüglich Holzmarkt anstrebt.

Das Geschäft in überseeischen Nußhölzern. Aus Bremen wird Ende August der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Das Geschäft in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nußhölzer ist der Jahreszeit und den Verhältnissen entsprechend recht ruhig verlaufen. Lebhafteren Schwankungen sind die Preise, soweit brauchbare Ware in gangbaren Abmessungen zum Angebot kam, nicht unterworfen gewesen. Für einzelne Sorten konnte eine entschiedene Besserung festgestellt werden. Zu der am 8. und 9. September in Hamburg-Rothenburgsort angelegten Holzversteigerung sind vorläufig ungefähr 2500 Blöcke Mahagoniholz und ungefähr 6000 Blöcke amerikanisches Nußbaum in Blöcken vorgesehen, außerdem einige Partien Eichen, Eichen, Pappeln amerikanischer Herkunft.“

Die Zufuhren von Mahagoniholz nach Deutschland bestanden in den letzten Wochen wieder hauptsächlich aus den bekannten hell- und dunkelfarbenen Sorten von der afrikanischen Westküste, von den Plätzen Cap Lopez, Libreville, Sapeli, Arim, Lagos, Grand Bassam, Secondi und Benin. Die Abladungen des hellfarbenen West Afrika sind weniger geworden und werden voraussichtlich auch in Zukunft klein bleiben. Da für kommendes Jahr auch etwas höhere Frachten vorgesehen sind, so ist zu erwarten, daß die Preise weiter langsam anziehen werden. Die alten unverkäuflichen Läger sind wesentlich kleiner geworden. Für Cuba bietet Bremen eine gute und reichliche Auswahl zu mäßigen Preisen, in Hamburg ist nur sehr wenig in dieser Sorte am Lager. Dafür bietet sich dort mehr in Mexiko, Honduras, Guatemala und Domingo-Ware. Die Nachfrage nach Nußbaum-Blöcken amerikanischer Abladung beschränkte sich hauptsächlich auf Blöcke von mittleren und stärkeren Dimensionen, besonders aber auf Messerware, welche nicht immer dem Bedarfe entsprechend zu haben ist. Hierfür waren annehmbare Preise zu erzielen, während geringeres Holz eher vernachlässigt blieb. Es wird viel Klage darüber geführt, daß die amerikanischen Verschiffer uns zu viel geringe Ausschußware nach Deutschland schicken, welche nur schwer unterzubringen ist. Bei den amerikanischen Eichen-Blöcken liegt es ähnlich; brauchbare Stücke kommen immer seltener, sodaß viele, wenn es eben angeht, geschnittenes Holz kaufen, welches durchschnittlich besser fällt, daher ist auch der Verbrauch hierin größer als in Blöcken. Geringe Blockware bleibt besser ganz fort. Die Frage nach amerikanischen Eichen-Blöcken ist zur Zeit nicht bedeutend, da die Abnehmer aus den zahlreichen Ankünften der vorigen Monate sich genügend vorgesehen haben. Die Läger bieten noch eine genügende Auswahl, aber neue Zufuhren kommen seltener